

Kernergebnisse aus Sicht des BDI:

Energieökonomische Analyse eines Ausstiegs aus der Kernenergie in Deutschland bis zum Jahr 2017

Der Ausbau Erneuerbarer Energien, der Netzinfrastruktur und steigende CO₂-Preise werden in den nächsten Jahren zu deutlich höheren Strompreisen für private Haushalte, Gewerbekunden und die Industrie führen. Bei einem schnellen Ausstieg aus der Kernenergie bis 2017 steigt die Belastung für alle Stromkunden zusätzlich drastisch an.

Datum
21. April 2011

Seite
1 von 2

Berechnungen zeigen, dass:

- ein **typischer deutscher Haushalt** (3.500 kWh Stromverbrauch im Jahr) in 2018 im Vergleich zu heute mit rund 84 €₂₀₁₁ mehr belastet. Durch einen schnellen Ausstieg kommen zusätzlich 53 €₂₀₁₁ im Jahr 2018 hinzu. Die Gesamtbelastung für einen Haushalt wird in 2018 damit im Vergleich zu heute um **137 €₂₀₁₁** steigen.
- ein **typischer Gewerbe-/Industriekunde** (2 GWh Stromverbrauch im Jahr) in 2018 im Vergleich zu heute mit rund 50.000 €₂₀₁₁ mehr belastet. Durch einen schnellen Ausstieg kommen zusätzlich 22.000 €₂₀₁₁ im Jahr 2018 hinzu. Die Gesamtbelastung für einen typischen Gewerbekunden wird in 2018 damit im Vergleich zu heute um **72.000 €₂₀₁₁** steigen.
- ein **typischer energieintensiver Industriekunde** (24 GWh Stromverbrauch im Jahr) in 2018 im Vergleich zu heute mit rund 180.000 €₂₀₁₁ mehr belastet. Durch einen schnellen Ausstieg kommen zusätzlich 400.000 €₂₀₁₁ im Jahr 2018 hinzu. Die Gesamtbelastung für einen typischen Industriekunden wird in 2018 damit im Vergleich zu heute um **580.000 €₂₀₁₁** steigen¹.

Insgesamt werden deutsche Stromkunden von 2012 bis 2020 direkt mit **51,1 Mrd. €₂₀₁₁** mehr belastet. Davon machen alleine die Kosten für einen schnelleren Kernenergieausstieg als derzeit beschlossen **32,7 Mrd. €₂₀₁₁** aus.

Zusätzlich führt ein schneller Ausstieg dazu, dass:

- Stromerzeugung aus Kernenergie durch **Importe und deutsche Kohle- und Gaskraftwerke** ersetzt wird. In 2018 werden im Vergleich zum Energiekonzept zusätzliche 18 TWh aus dem Ausland importiert (insb. aus Frankreich und Tschechien). Die Produktion aus Kohle steigt um 57 TWh und aus Gas um 35 TWh. Dazu werden 44 TWh weniger aus Deutschland exportiert.

Bundesverband der Deutschen Industrie e.V.
Mitglied von
BUSINESSEUROPE

Telekontakte
T: 030 2028-1595
F: 030 2028-2595

Internet
www.bdi.eu

E-Mail
C.Rolle@bdi.eu

¹ Diese Erhöhung ergibt sich für Industrieunternehmen, die die reduzierte EEG-Umlage (0,5 €/MWh) bezahlen.

- **CO₂-Emissionen** in der Energiewirtschaft in Deutschland nicht mehr sinken, sondern in 2018 werden dann 282 Mio. t CO₂ emittiert, im Vergleich zum Energiekonzept sind das 63 Mio. t CO₂ bzw. 28 % mehr als ohne vorzeitigen Ausstieg.
- **CO₂-Preise** von aktuell ca. 17 €/t CO₂ in 2018 auf 37 €/t CO₂ steigen. Im Vergleich zum Energiekonzept (25 €/t CO₂) ist das eine Erhöhung um die Hälfte.
- **Großhandelspreise** in 2018 gegenüber dem Energiekonzept um 30 % steigen (70 €/MWh ggü. 54 €/MWh).

In diesen Berechnungen sind keine ggf. erforderlichen zusätzlichen Netzausbaukosten aufgrund des rascheren Kernenergieausstiegs berücksichtigt.